

DIE POST IST DA!

Schauplatz: Spielgruppe Abrakadabra in Zürich. Heute steht das zweite Paket aus dem SpielgruppenShop im Raum. Was wohl drin ist? Ob der Inhalt bei den Kindern wieder für Aufregung sorgt? Sehen sie selbst, die Bilder aus dem Spielgruppenalltag sprechen Bände. Nina Galey



1

Die zweite Überraschungssendung vom SpielgruppenShop ist angekommen. Auch heute bleibt das Paket ungefähr eine Stunde unberührt auf der Holzterrasse liegen. Dann, plötzlich, Ella*: «Chum, Sally*, mir müed sPaket verteile!» Sie war auch diejenige, die sich bei der allerersten Postsendung (Wollknäuel) an das Paket heran gewagt hat.



2

Seit einer Weile ist das Paket wie vom Erdboden verschluckt. Aus lauter Neugierde fragt die Spielgruppenleiterin bei Sally und Ella nach, wo die Post denn jetzt sei. Sie antworten klipp und klar: «Sie ist hinter unserem Haus.»



3

Was auch immer hier der Spielimpuls der Mädchen war, das wissen die Fachpersonen nicht. Was sie aber sehen: Das freie Spielen ist in vollem Gang.

Worum es hier geht: Eine Spielgruppe, fünf Pakete übers Jahr mit unbekanntem Inhalt für die Kinder. Die Spielgruppenleitenden haben die Aufgabe, das Paket und den Inhalt der Neugier sowie dem Einfallsreichtum der Kinder zu überlassen und sie im Sinne der Pädagogik der frühen Kindheit zu begleiten.



Geschafft! Ella zieht die Pfeifenputzer aus der freigerissenen Ecke der Schachtel. Wieder ist die Freude der Kinder gross. «Jeeeee, jetzt chömer baschtle.»

4

Aus dem Nichts entsteht eine Schwarmsituation unter den Kindern. Mit vereinten Kräften helfen alle mit, die Kartonschachtel zu öffnen. Mit den Händen, mit einer Schere, sogar mit den Zähnen. Da interveniert die Leiterin: «Kinder, ich möchte, dass alle Zähne ganz bleiben.» Zum Glück hat Kai* eine Zange gefunden.

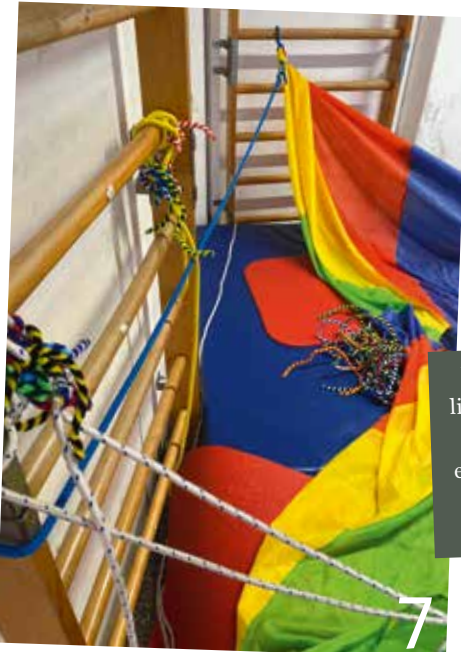


5



Eifrig wird geklebt, gedreht, verbogen und ausprobiert. Mara* knüpft eine Krawatte für ihren Papa. Und einen Drachen, den man steigen lassen kann. Ella macht für ihre Schwester eine Krone und Sally Blumen für die ganze Familie. Die Jungen sind verschwunden. Diese Produktion scheint grad gar nicht ihr Ding zu sein.

6



7

Ein neuer Tag in der Spielgruppe. Die Pfeifenputzer liegen im Wäschekorb. Ella scheint die grösste Freude an den drahtigen Schnüren zu haben. «Mir mached es Spinnenetz, mir sind Spinne, Spinneschwöstore im Spinnbüro.» Sally stellt klar: «Für d Mensche sind mir liebi Spinne und für d Räuber bösi.»

Finden Sie die beiden Spinnenschwestern auf dem Foto? Diese müssen im Spinnenbüro buchstabieren und anschliessend noch die Wäsche aufhängen. Zu guter Letzt ziehen sie mit dem Spinnenboot in ein neues Haus. Ja, so ist das! Es gibt sehr viel zu tun.



8

*Alle Namen der Kinder geändert.